

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

KURSBLATT 6: „SIE WERDEN BEGEISTERT SEIN. DER HEILIGE GEIST“

Frage man einen durchschnittlich gebildeten Mitteleuropäer, wer oder was der Heilige Geist ist, so wird man mit häufigem Achselzucken rechnen müssen. Auch die Definition im Internetlexikon Wikipedia bringt uns kaum weiter: „Der Heilige Geist ... ist ein heiliges Geistwesen, das insbesondere im Christentum eine wesentliche Bedeutung hat.“ Wir kennen Pfingsten als christliches Fest, das 50 Tage nach Ostern gefeiert wird und dem Heiligen Geist gewidmet ist. Wer oder was ist aber der Heilige Geist?

Der Heilige Geist hat es mit der Belebung unseres Glaubens und Lebens zu tun. Patriarch Athenagoras von Konstantinopel: „Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus Vergangenheit, ist das Evangelium ein toter Buchstabe, die Kirche ein bloßer Verein, die Autorität eine Herrschaftsform, die Mission Propaganda, die Liturgie eine Geisterbeschwörung und das christliche Leben eine Sklavenmoral.“ Aber was könnte das alles mit dem Heiligen Geist sein!

GESPRÄCH ZU DRITT: „ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST“?

Bitte tauschen Sie sich mit zwei Nachbarn in der Gruppe über den Satz aus: „Ich glaube an den Heiligen Geist“.

- Was bedeutet es Ihrer Meinung nach, an den Heiligen Geist zu glauben?
- Haben Sie schon einmal Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht?

WER IST GOTT, DER HEILIGE GEIST?

(1.) Wir begegnen wieder einem Geheimnis des christlichen Glaubens: Christen glauben an einen Gott – in drei Personen. Sie fangen z. B. den Gottesdienst „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ an. Was aber bedeutet das? Es gibt doch nur einen Gott. Dem einen Gott begegnen wir aber auf unterschiedliche Weise:

- Wir haben über Gott den Vater gesprochen. Er stellt sich uns als der Schöpfer der Erde vor, zugleich als der, der die ganze Welt in Händen hält und auch erhält: **Gott über uns.**
- Wir haben über Gott den Sohn gesprochen, Jesus Christus: **Gott bei uns.** Er stellt sich uns als der Retter vor, der um unseretwillen unser Leben teilte und Mensch wurde. Sein Sterben und Auferstehen stellen die entscheidende Wende in der Menschheitsgeschichte dar, denn nun sind Sünde und Tod besiegt. Jesus ist 40 Tage nach Ostern in die unsichtbare Welt Gottes zurückgekehrt. Sind wir nun von Gott verlassen und verwaist?
- Nein, und darum reden wir auch von Gott dem Heiligen Geist. Als Jesus von seinen Freunden Abschied nimmt, verspricht er ihnen, sie nicht allein zurückzulassen, sondern ihnen den Heiligen Geist zu senden. Der Heilige Geist ist keine neutrale Kraft, sondern eine lebendige Person: **Gott in uns.** Wie Gott sich an Weihnachten klein machte und

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

als Kind zur Welt kam, so macht er sich an Pfingsten klein und nimmt in unserem Herzen Wohnung.



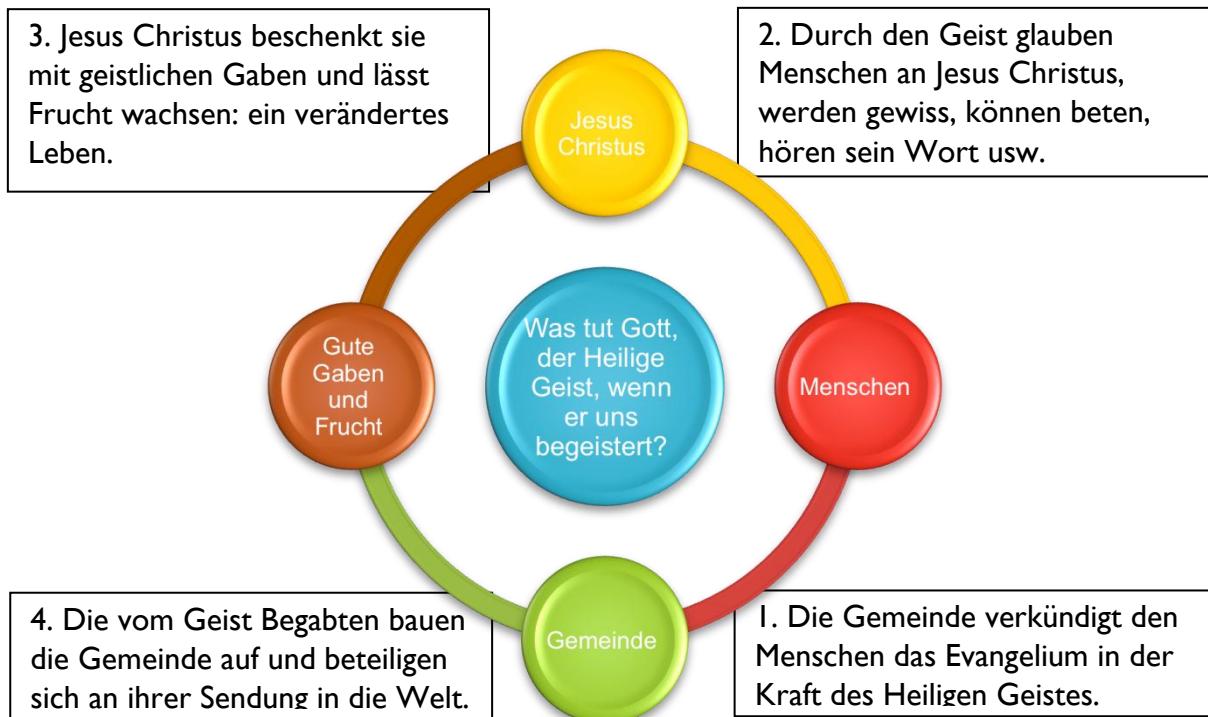
(2.) Woran merkt man nun, dass man es mit dem Heiligen Geist zu tun hat?

In der Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2) heißt es, dass die Jünger vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Wir können davon nur in Bildern reden: Wie ein Brausen sei es gewesen, erzählt Lukas. Der Geist ist wie ein Wind gekommen, dynamisch und stark. Und wie Feuersflammen habe es ausgesehen, erzählt Lukas weiter. Lebendig und kräftig „befeuert“ der Geist die Freunde des Jesus Christus. Der Geist erfüllt sie – und sie reden von Jesus. Petrus tut sich besonders hervor. Der Fischer aus Kapernaum predigt über Jesus und alle hören ihm zu. Als Petrus seine Predigt abgeschlossen hat, kommt Bewegung in die Menschen, die ihm zugehört haben. Sie sind sichtlich getroffen. Was sie gehört haben, lässt sie nicht kalt. Sie sind merkwürdig berührt und angezogen. Lukas beschreibt es ganz präzise (Apostelgeschichte 2,37): „Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“ Wenn das geschieht, haben wir es mit dem Heiligen Geist zu tun. Wenn wir uns von Jesus angezogen fühlen, und wenn wir uns danach sehnen, mit ihm zu leben, dann war der Heilige Geist im Spiel! Petrus hatte übrigens eine geistesgegenwärtige Antwort: Kehrt um, sagte er den Menschen in Jerusalem, sagt ja zu einem Leben in der Nachfolge des Jesus Christus, lasst Euch taufen und kommt zur Gemeinde hinzu. Gott der Heilige Geist wird auch in Eurem Herzen wohnen! Es heißt, dass an diesem Tag für 3000 Menschen ein neues Leben begann! Das ist der Heilige Geist.

RÜCKFRAGEN IM PLENUM

Was ist Ihnen klar und verständlich geworden? Und an welcher Stelle möchten Sie mehr Informationen haben oder einen Einwand vorbringen?

WAS TUT GOTT, DER HEILIGE GEIST, WENN ER UNS BEGEISTERT?



DER HEILIGE GEIST SCHENKT GABEN UND LÄSST FRUCHT WACHSEN

Wir teilen uns in Gruppen auf und besprechen einen der beiden folgenden Texte, in denen es um die „Gaben“ des Geistes und um die „Frucht“ des Geistes geht:

DER TEXT DER GRUPPE(N) „FRUCHT“

Galater 5,18-23: Regiert euch... der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

DER TEXT DER GRUPPE(N) „GABEN“

I Korinther 12,1-11: Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit lassen. Ihr wisst: als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen. Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist. Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Bitte besprechen Sie die folgenden Fragen, wenn Sie Ihren Text gelesen haben:

- Was tut der Heilige Geist im Leben der einzelnen und der Gemeinde?
- Wie beurteilen Sie das, was Sie in den Texten lesen: Ist es für Sie eher attraktiv oder besorgniserregend?
- [Halten Sie die wichtigsten Ergebnisse bitte in Stichworten auf den Karten fest, die wir ausgeteilt haben.]

EIN KLEINER GABENTEST

Bitte lesen Sie sich in Ruhe die folgende, unvollständige Liste möglicher Gaben durch. Denken Sie darüber nach, ob Sie sich an der einen oder anderen Stelle angesprochen fühlen und kreuzen Sie bis zu drei Gaben an, die Sie vielleicht bei sich entdecken können:

- Anpacken: Ich bin gerne dabei, wenn es darum geht, richtig anzupacken, z. B. bei Umzügen oder Renovierungen, oder bei Festen, wenn es um das Auf- und Abbauen geht.
- Evangelisation: Ich merke, dass ich schon jetzt gerne mit anderen über meine neuen Erfahrungen mit Gott rede.
- Fürbitte: Ich habe entdeckt, dass ich gerne bete und dabei an viele Menschen aus nah und fern denke.
- Gastfreundschaft: Ich bewirte gerne Gäste und sorge dafür, dass es ihnen rundum gut ergeht; ich bringe auf diese Weise auch gerne Menschen zusammen.
- Handwerk/Handarbeiten: Ich bastele und tüftele gerne, repariere, konstruiere usw. mit großer Freude.
- Künstlerische Begabung: Ich bin gerne kreativ, male oder gestalte, musiziere oder arbeite grafisch.
- Lehren: Mir macht es Freude, Wissen mit anderen zu teilen und weiterzugeben, was ich gelernt habe.
- Leitung: Ich habe Spaß daran zu führen und zu leiten und anderen zu helfen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Ich scheue mich auch nicht vor Entscheidungen und Verantwortung.
- Organisation: Ich plane und organisiere gerne, kann auch mal „mehrere Bälle“ in der Luft haben und freue mich, wenn dann alles klappt.
- Praktische Nächstenliebe: Mir geht das schwere Los anderer Menschen zu Herzen. Ich helfe gerne mit meinen Mitteln, dass es einzelnen oder Gruppen dauerhaft besser geht.
- Prophetie: Ich habe den Eindruck, dass ich Zusammenhänge durchschauen und Richtungen weisen kann; ich habe auch keine Angst, mal ein kritisches Wort zu sagen.
- Seelsorge: Ich rede gerne mit Menschen und versuche, mit ihnen Lebenssituationen zu klären und sie zu guten nächsten Schritten zu ermutigen.

- Teilen: Ich gebe gerne und habe Spaß am Verschenken. Ich will von dem vielen, das Gott mir anvertraut hat, gerne abgeben und andere fördern.
- Weisheit: Ich habe inzwischen einiges an Lebenserfahrung gesammelt und dabei gelernt, die Dinge aus mehreren Perspektiven zu sehen. Wenn in verzwickten Situationen mein Rat gesucht wird, bin ich gerne mit dabei.

Anschließend berichten Sie bitte Ihrem Nachbarn von Ihren Entdeckungen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

SCHRITTE AUF DEM WEG

Wenn Sie sich weiter mit dem Thema dieser Einheit beschäftigen möchten, empfehlen wir Ihnen, die Pfingstgeschichte in Apostelgeschichte 2 und das „Gabekapitel“ in 1. Korinther 12 noch einmal nachzulesen. Vielleicht möchten Sie auch weiter über den kleinen Gabenkatalog nachdenken. Sie wissen ja: Wenn Sie zwischendurch etwas klären möchten, stehen wir, z. B. Ihre Wegbegleiter, Ihnen gerne zur Verfügung: Rufen Sie an oder schicken Sie uns eine E-Mail!

NACHTGEDANKEN

Im Lukasevangelium (11,5-13) erfahren wir, wie wir den Heiligen Geist empfangen können:

„Und Jesus sprach zu ihnen: Wenn jemand unter euch einen Freund hat und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf. Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“